

## MITTEILUNGEN

### DER REDAKTION

Der Hauptteil des vorliegenden Heftes bringt zunächst grundsätzliche Betrachtungen zum „Auftrag der Arbeitnehmerschaft“ (*Dirks*), die von unserem Genfer Mitarbeiter *Bruno Kuster* in ihren internationalen Aspekten ergänzt werden, während Dr. *Franz Deus* eine der geschichtlichen Quellen der heutigen Gesellschafts- und Sozialkritik darstellt.

Die zweite Gruppe von Aufsätzen ist Problemen der Zeitgeschichte und Zeitkritik gewidmet.

Dem Aufsatz von Dr. *Helmut Lindemann* (von dem wir im Septemberheft 1960 einen stark beachteten Beitrag „Neue Spielregeln für eine neue Politik?“ und im Maiheft des laufenden Jahrgangs eine Betrachtung über die politischen Ideen Pfeleiderers veröffentlichen konnten) liegt ein Vortrag zugrunde, den der Autor im Juni 1961 in der Hochschule für Gestaltung in Ulm gehalten hat.

*Hermann Meier-Cronmeyer*, Diplom-Volkswirt, geb. 1932 in Köln, studierte Volkswirtschaftslehre und Soziologie; seit 1959 ist er im Wirtschaftswissenschaftlichen Institut der Gewerkschaften tätig. Daneben arbeitet er an seiner Dissertation über die Kibbuzim in Israel. Er veröffentlichte Aufsätze und Rezensionen u. a. in den Zeitschriften „Europabrücke“, „Archiv für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen“ und in der „Kölner Zeitschrift für Soziologie“.

*Hartmut Zimmermann*, an dessen großangelegte Untersuchung „Zur Frage der Anwendbarkeit des Totalitarismusbegriffs“ im Aprilheft dieser Zeitschrift erinnert sei, hat auf unseren Wunsch das bedeutende Werk „Die Bonner Demokratie“ mit längeren Zitierungen besonders eingehend besprochen; der Autor, Prof. *Alfred Grosser*, ist einer der Teilnehmer des diesjährigen *Europäischen Gesprächs* in Recklinghausen (8. bis 10. Juli) — ebenso wie Dr. *Hannah Arendt*, deren Buch „Vita activa“ gleichfalls in diesem Heft gewürdigt wird.